

Land & Leute

Schmausen und spenden

Ahorn – Obst und Milch statt Schokoriegel und Softdrink, Gemüse anstelle von Pommes frites: Im Untergeschoss der Ahorner Grundschule umschmeichelt der Geruch nach frischem Brot die Nase. Tomaten und Gurkenscheiben setzen bunte Akzente, von einem Teller grinst ein Quarkgesicht-Brot.

Der Verein „Coburger Landfrauen in der Schule“ macht sich seit einigen Jahren für eine gesunde Ernährung stark. Die Ernährungsfachfrauen um Kreisbäuerin Heidi Bauersachs vermitteln Kindern in den Grundschulen von Stadt und Landkreis Coburg Wissenwertes über die Erzeugung von Nahrungsmitteln. Großen Stellenwert nimmt dabei ein ausgewogenes und gesundes Frühstück und Pausenbrot in der Schule ein.

Die Arbeit der Coburger Landfrauen hat nun große Unterstützung erfahren: Die Sparkasse Coburg-Lichtenfels (2500 Euro), die VR-Bank Coburg (2500 Euro), die Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels-Itzgrund (500 Euro), die SÜC (1000 Euro), der Ring junger Landfrauen sowie der Bayerische Gemeindetag finanzieren das Projekt in diesem Jahr. Vor einigen Jahren sei die Ernährungsberatung von staatlicher Seite stark zurückgefahren worden, bedauert Kreisbäuerin Heidi Bauersachs. Das Thema „gesunde Ernährung von Kindern“ sei nahezu verschwunden. In diese Lücke sind die Coburger Landfrauen



Viele gute Zutaten für ein gesundes Schulfrühstück haben die Coburger Landfrauen vorbereitet. Das Projekt „Coburger Landfrauen in der Schule“ finanzieren in diesem Jahr die VR-Bank Coburg, die Sparkasse Coburg-Lichtenfels, die SÜC, die Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels-Itzgrund sowie der Kreisverband Coburg des Bayerischen Gemeindetags und der Ring junger Landfrauen. Die symbolischen Spendenschecks brachten die Vertreter der Banken und der SÜC in die Ahorner Grundschule mit.

mit ihrem Förderverein in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Bauernverband gesprungen. „Eine gesunde Ernährung ist eine Investition in die Zukunft der Kinder“, betont Heidi Bauersachs. Keine guten Schulnoten ohne gutes Essen, so lautet das

Credo von Ahorns Bürgermeister Martin Finzel. Die Ernährungsfachfrauen Michaela Ehrlich, Sandra Hopf, Susanne Münzenberger, Kerstin Haas und Manuela Ackermann-Müller zeigen den Drittklässlern, woraus ein gesundes Frühstück besteht, und dass es nicht schwer ist, Obst und Gemüse in den täglichen Speiseplan aufzunehmen. Darüber hinaus geben sie Tisch-, Küchen- und Hygieneregeln, die zusammen mit einem praktischen Teil in einen Ernährungsführerschein münden.

Das Thema Pflege neu denken

Coburg – Die Situation älterer, pflegebedürftiger und schwerkranker Menschen ist im Mittelpunkt des „Fachtages Pflege“ des Caritasverbandes Coburg gestanden. Ziel der Veranstaltung war es, den Betroffenen, ihren Angehörigen, Freunden und allen Interessierten ein Netzwerk von ambulanten bis hin zu stationären Hilfen aufzuzeigen.

Informationen über verschiedene Pflege- und Betreuungsformen, Fachvorträge zur Vorsorge und zu den Neuerungen in der Pflegeversicherung, Gesprächsforen des Hospizvereines, praktische Einblicke in die Arbeit der gerontopsychiatrischen Betreuung von Demenzerkrankten und der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV), besondere Formen der Gymnastik im Alter sowie Entspannungsübungen und Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige wurden angeboten. Das Motto lautete: „Pflege 2017 – Pflege neu gedacht“. Pflegebedürftigkeit sei schon

heute für mehr als 2,7 Millionen Menschen Realität, sagte Lorenz Freitag, Leiter des Caritas-Seniorenheims St. Josef. Bis zum Jahr 2020 werde die Zahl der Pflegebedürftigen auf mehr als 3,2 Millionen steigen. Das Bild der Gesellschaft werde in den kommenden Jahren immer mehr von älteren Menschen geprägt sein, die Hilfe brauchten. Aufgrund der demografischen Entwicklung und veränderter Familienstrukturen werde es künftig schwieriger, Angehörige, Nachbarn oder Freunde zu finden, die solche Versorgungsleistungen übernehmen können. Die Pflege im Alter sei eine der zentralen Aufgaben für die Zukunft der Gesellschaft. Alle müssten sich diesem Thema stellen. „Pflegebedürftigkeit kann nicht ignoriert werden, weder vom Einzelnen noch von der Gesellschaft“, betonte Caritas-Geschäftsführer Richard Reich.

Die Herausforderungen seien nicht nur äußerer Art – im Sinne der Organisation und Finanzierung von

Pflege. Die Situation von Pflegebedürftigkeit, auch als eine menschliche und gesellschaftliche Realität, müsse vielmehr von allen verstanden werden, um eine angemessene Einstellung zu gewinnen. Kranke oder Pflegebedürftige erwarteten zu



Katja Winkler, stellvertretende Pflegedienstleiterin der Caritas-Sozialstation, misst einer Besucherin den Blutdruck.

Recht ein Hilfsangebot, das ihnen ein Höchstmaß an Selbstbestimmung, Eigenverantwortlichkeit und personaler Würde belässt sowie emotionale Bedürfnisse nach Geborgenheit, Zuwendung und Hilfsbereitschaft erfüllt.

Ein Schwerpunkt des Fachtags war die Darstellung der sechs Module des neuen Begutachtungsinstruments, die in den Kontext der regulären Betreuungs- und Versorgungsleistungen der Sozialstation, der Kurzzeitpflege und der Langzeitpflege gestellt wurden. So konnten die Besucher den neuen Blick auf die Pflegebedürftigkeit im Zusammenhang mit den notwendigen Unterstützungsmöglichkeiten erfahren. Weitere Inhalte waren: Informationen zum Thema Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Palliativversorgung, besondere Formen der Gymnastik im Alter zur Erhaltung der Beweglichkeit, Vorträge zum neuen Pflegebedürftigkeitsgesetz und Entlastung für pflegende Angehörige.

Was ein Ingenieur alles kann

Coburg – 13 Schüler des Gymnasiums Ernestinum Coburg haben im feierlichen Rahmen ihre Zertifikate für die Teilnahme am „Jungingenieur-Pass“ erhalten. Partner bei diesem Kooperationsprojekt sind Ernestinum, Hochschule Coburg, Industrie- und Handelskammer zu Coburg sowie die Unternehmen Brose Fahrzeugteile, Kaeser Kompressoren, Las-

co Umformtechnik, Kapp Werkzeugmaschinen und Waldrich Coburg. Ziel ist das Kennenlernen der Berufsinhalte eines Ingenieurs. Die Schüler begleiteten in der Laufzeit ein Produkt von Planung über Konstruktion und Produktion bis zur Vermarktung. Dr. Jutta Michel, Vizepräsidentin der Hochschule Coburg, zeigte sich begeistert von dem Projekt:

„Hier bekommen die Jugendlichen einen guten Einblick in die Aufgaben eines Ingenieurs.“ Für Schulleiter Dr. Bernd Jakob ist die Kooperation aus Unternehmen, IHK, Ernestinum und Hochschule einzigartig und zeichnet die Region Coburg in besonderer Art aus: „Die Öffnung der Schule nach außen ist ein wichtiger Standpfeiler in unserem Schulprofil und in der

immer komplexer werdenden Welt ist dies für unsere Schülerinnen und Schüler besonders gewinnbringend.“ Rainer Kissing, Bereichsleiter berufliche Bildung der IHK, dankte den beteiligten Unternehmen und würdigte das Engagement der Schüler, die freiwillig und in ihrer Freizeit am Projekt „Jungingenieur-Pass“ teilgenommen hatten.



Einen Einblick in die Aufgaben eines Ingenieurs haben 13 Schüler des Gymnasiums Ernestinum bei einem Kooperationsprojekt mit Unternehmen, IHK und Hochschule erhalten. Für ihr Engagement wurden sie jetzt mit dem „Jungingenieur-Pass“ belohnt.

Stephan Höhn zum Vorsitzenden gewählt

Tiefenlauter – Stephan Höhn, der nach dem Tod von Hermann Bühling kommissarisch den Vorsitz des CSU-Ortsverbandes Lautertal übernommen hatte, ist bei der Jahreshauptversammlung einstimmig zum Vorsitzenden gewählt worden.

In seinem Jahresrückblick verwies Höhn auf 42 Mitglieder sowie auf den politischen „Ascherfreitag“ zusammen mit der Landtagspräsidentin Barbara Stamm. Dieser sei ein voller Erfolg gewesen, ebenso die Familienwanderung. „Im Gemeinderat ist der Umgang der Fraktionen untereinander sachlich und fair“, meinte der Vorsitzende. Harsche Kritik äußerte Schatzmeister Udo Bühling daran, dass 90 Prozent der Beiträge weiterzuleiten sind.

Bürgermeister Sebastian Straubel ließ wissen, dass die Geburtenrate in Lautertal sehr hoch sei, was der familien- und kinderfreundlichen Gemeinde zuzuschreiben sei. Der Waldkindergarten sei derzeit voll ausgebucht. Auch sei ein zentraler Spielplatz nahe dem Sportplatz geplant. Ein Ziel sei die Erhaltung des Mittel-

schulstandortes. Derzeit bestehe eine hohe Nachfrage nach Bauplätzen und Wohnraum. Innerorts gebe es nahezu keine Baulücken, sagte Straubel. Eine Verlängerung der Stadtbahnlinie nach Oberlauter sei geplant.

Bundestagsabgeordneter Hans Michelbach, stellvertretender Landrat Rainer Mattern, Bürgermeister Straubel, Günter Benning und Frank Altrichter vom CSU-Kreisverband sowie Stephan Höhn ehrten langjährige Mitglieder für ihre Treue: Herbert Scholz, Hans-Albert Braemer, Angela Bühling, Cindy Bühling (je zehn Jahre) Evelin Rau (20 Jahre), Kurt Matusch (25 Jahre), Peter Greiner-Mai (30 Jahre).

Die neue Vorstandschaft: Vorsitzender Stephan Höhn, Stellvertreter Sebastian Straubel und Monja Bühling, Schatzmeister Udo Bühling, Schriftführerin Barbara Hölzel, Beisitzer: Martin Flohrschütz, Peter Greiner-Mai, Wolfgang Mulz, Arno Schneider, Norbert Seitz, Cindy Seufert, Markus Süße, Klaus Forkel und Marius Bohn, Kassenprüfer: Manfred Höhn und Helmut Löhner. www.wvv.de



Bei seiner Jahreshauptversammlung hat der CSU-Ortsverband Lautertal zahlreiche Mitglieder geehrt.



Die CSU Lautertal hat eine neue Vorstandschaft.

Fotos: Lothar Weidner



Fachfrau und „Juwel“

Seit 25 Jahren ist Irmtraud Käsling (Zweite von links) bei ARCO in der Auftragsbearbeitung tätig. Sie habe sich zur „absoluten Fachfrau“ entwickelt und sei als Mitarbeiterin ein „Juwel“, lobte Firmenchef Hannes Beck (rechts) in seiner Laudation das Engagement der Jubilarin. Zugleich bedauerte er, dass Irmtraud Käsling Ende September in den Ruhestand tritt. Zu den Gratulanten gehörten (von links) Harald Bauersachs, Margit Beck, Alexandra Frey und Sarah Beck.